

^{n h s}
FELICITER!

Die Große

Regenten Glückseligkeit

In

Thaten und Berathen

Auf

Königs Bistia Prempel

Aus 2. B. Chron. XXXI. 20. 21.

An des

Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn/

W L R R V

Johann Adolphens/

Hertzogen zu Sachsen / Jülich / Cleve und
Berg / Land-Grafen in Thüringen / Marg-Grafen
zu Meissen / auch Ober- und Nieder-Lausitz / Gefürsteten Grafen
zu Henneberg / Grafen zu der Marck / Ravensberg und Barby /
Herrn zum Ravenstein / &c. &c. &c.

Hoch = Fürstl. Geburts = Tage /

Den 2. Novembr. Anno 1683.

In der Schloß = Kirchen

Auf der Neuen Augustus = Burg

Zu Weisensfels /

Gezeiget

von

JOHANNNE OLEARIO, D.

Fürstl. Sächs. Ober-Hoff-Pre diger / Kirchen-Rath und
General-Superintendenten.

Weisensfels /

Druckts Joh. Brühl / Fürstl. Sächs. Hoff- und Gymnasien Buchdr.





IVAT

TER BENEDICTUS

JOHANNES ADOLPHUS

DUX SAXONIÆ

JEHOVA ADJUTORE

DIU SUPERSTES!

Quod Votum

uti indefinenter,

ita inprimis hodiernò

Natali Die

2. Novembris Anno M. DC. LXXXIII.

animitùs repetit

JOHANNES OLEARIUS, D.



J. N. J. A.

Hæc est Dies, quam fecit Dominus!

Dies ist der Tag/ den der **H**err macht/ laßet
uns freuen und frölich darinnen seyn. **D** **H**err
hilff/ **D** **H**err/ laß wol gelingen!

So sahet König David in dem
118. Psalm zusammen die Freude der Kir-
chen Neues Testaments/ in Jesu Christo/
dem Brunnquell aller Güte/ neben dem
daben schuldigen Wunsche und Gebet.
Denn von **JESU CHRISTO** muß alles
Glück / Segen und Wolergehen kom-
men/ wenn das **v** und **n** beyammen
stehen im Glauben und Beten / auf das
theure Verdienst Jesu Christi. So heists auch/ Er wirds euch
geben Johan. 16. Also/ daß Singen / Beten und Gelingen er-
wünscht beyammen bleiben.

Inmaßen wir an dem heutigen Freuden-Tage des gan-
gen Landes dem Allerhöchsten zuförderst herzlich dancken / daß
Er den

Hoch-Fürstl. Geburts-Tag

Unsers Hochwerthesten Landes-Vaters
hat mit Friede/ Gesundheit und allen Fürstl. Wolergehen wieder-
kommen lassen/ nechst schuldigem Gebet

Vor gesegete Regierung/

und alles beständige Landes-Väterliche Wolergehen.

Deßwegen wir denn den Anfang machen wollen mit dem hei-
ligen Vater Unser/ und dem bekannnten Gesange: **H**err Jesu Christ/
dich zu uns wend/ 2c.

TEXT.

TEXT.

2. B. Chron. XXXI. 20, 21.

J Iskia thät was gut / recht und
warhaftig war / für dem HERRN
seinem GOTT. Und in allem Thun/
das er anfieng / am Dienst des Hauses
GOTTES / nach dem Gesetz und Gebot /
zu suchen seinen GOTT / das thät Er von
ganzem Herzen / darumb hatte Er auch
Glück.

Uingang.

Magnos Magna decent.

Große Leute Große Sachen.

D pflegt man insgemein mit Wahrheit zu sagen / da sind
große Thaten /
Große Thaten / Großes Rathen wol
gerathen.

Denn Magna Facta, die Großen Thaten haben den groß
sen Rahmen erlanget dem Alexandro Magno, Constantino
Magno, Ottoni Magno, und andern vortreflichen Regenten.

Die Großen Kirchen-Thaten und Facta Ecclesiastica,
der Enver über Gottes Ehre bey Überreichung der Augsburgischen
Confession Anno 1530. haben die beständigen Sachsen bis an
den Himmel erhoben / und vieler hundert tausend Nachkommen Etwi-
ges Heyl befördert.

Die

Die Großen Telden, Thaten und Facta Politica haben den höchstwerthesten König Gustavum Adolphum und den Theuren Churfürst Johann Georgen I. Anno 1631. 7. Septembr. unsterblich gemacht.

Die Großen Bau-Thaten und Facta Architectonica haben den König Salomo unvergleichlich gemacht.

Die Töblichen zum Hauswesen dienlichen Thaten und Facta Oeconomica bey dem Aufnehmen des Landes und der Unterthanen Nahrung haben so wol den Joseph/ als viel andere/ zum Vater des Vaterlandes gemacht.

Welches alles denn durchaus unmöglich gewesen/ dafern nicht auch dabey sich befunden Magna Organa, wichtige Werkzeuge/ wovon David sagt Ps. 101/ 6. Meine Augen sehen nach den Treuen im Lande/ daß sie bey mir wohnen/ und habe gerne fromme Diener.

[Ich sehe früh und spat/ mit unablässigem Fleiß/ nach aufrichtigen/ redlichen/ beständigen ^{עבד} Dienern Neeman, daß es heiße: Treu Herr / Treu Knecht. ^{עבדן} quorum vita perfecta, sincera, innocens & integra, sine Momo absq; defectu morali pro aetico. So war des R. Christiani III. in Dennemarc seine Residentz/ eine Versammlung der freyen Künste/ eine Schule der Gelehrten/ ein heiliger Orth der Kirchen-Lehrer/ wie Reusnerus meldet.]

Denn das Haupt kan ohne Augen/ Ohren und Zungen weder sehen/hören noch reden/ und der Leib ohne Hand und Arm weder schreiben noch fassen.

Inmaßen das Durchlauchtigste Haus Sachsen noch zu unser Zeit bey dem zu Meünster und Schnabrück gepflogenen Friedens-Tractaten solche Leute vorgestellt / welche die Klügsten aus ganz Europa mit höchster Bewunderung gehöret/ indem auch wol ein einiger C. V. E. mit den Hispaniern Hispanisch/ mit den Frankosen Frankösisch/ mit den Italienern Italienisch/ mit den Lateinern Lateinisch/ mit den Deutschen Deutsch/ &c. so fertig reden können/ als ob eine iede seine Mutter-Sprache gewesen.

Allein/ weil Große Leute auch Große Feinde haben / so wol auf Erden/ als in der Hölle/ wie Daniels Historia weist/ So gehören auch zu Großen Thaten u. Großen Dienern Magna Vota, Große Bündschē und herzliches Gebet / das gute zu fördern/ und das böse zu hindern/ daher auch in der ganzen werthen Christenheit das allgemeine Gebet vor Kaiser / Könige / Chur- und Fürsten / unablässig wiederholet wird/ aus der Litaney.

Weil demnach unser Durchl. Hoch-Fürstl. Landes-Vater/ nunmehr post Magna Facta, nach herrlichen Thaten und Wolgerathē der vorm Jahre geschehenen Einweyhung dieser Neuen Schloß-Kirchen/ und der darauf erlangten Erb-Huldigung/ und durch treuen Rath und That beförderten Versicherung der Unterthanen/ daß ein ieder/ nachdem der Allerhöchste Pest und Krieg in Gnaden gewendet/ in Ruhe und Friede leben könne / So ist nichts mehr übrig / als Magna Vota, herzlicher Wundsch/ und allgemeines unablässiges Gebet/ zuförderst aber an dem heutigen Hoch-Fürstl. Geburts-Tage aus dem 20. Psalm: Der HERR erhöre dich in der Noth / der Rahme des Gottes Jacob schütze dich. Er sende dir Hülffe vom Heiligthum / und stärke dich aus Sion. Er gebe dir / was dein Herzk begehret / und erfülle alle deine Anschläge. Der HERR gewähre dich aller deiner Bitte. Nun mercke ich / daß der HERR seinem Gesalbten hilfft / und erhöret ihn in seinem heiligen Himmel/ seine rechte Hand hilfft gewaltiglich. Jene verlassen sich auf Wagen und Rosse / wir aber dencken an den Nahmen des HERRN unsers Gottes. Sie sind niedergestürzt/ und gefallen/ wir aber stehen aufgerichtet. Hilff HERR / der König erhöre uns/ wenn wir ruffen.

Welches uns denn der Allerhöchste selbst lehret zusammen fassen in das einige Wort

BENEDICTIO,

Wenn er zu Abraham sagt: Du sollt ein Seegen seyn / ja der Seegen selbst/ umb des gesegneten Heylandes Jesu Christi willen 1. B. Mos. 12/ 2.

[ברכה] *Eris Benedictio, ut Daniel, Ipsa desideria Dan. 9, 23. Vid. Zach. 8, 13. Abraham ob Messiae ortum eminenter, & omnes creden-*

credentes consequenter. Der Brunnquell alles Seegens
Ps. 21/7. soll von deinen Nachkommen entspringen.
*Ipsa iustitia, ipsa benedictio facit, ut sis universæ benedictionis, &
omnium bonorum, in regno potentia, gratia & gloria Thav-
matophylacium.]*

In unserm Text aber steht das *nhz*

FELICITER!

Glück und Gelingen

Nach dem Psalm. 118. *G Herr / hilff / G Herr laß
wol gelingen!* Oder wie uns das allgemeine Kirchen-Gebet sa-
gen lehret:

*Gott gieb Fried in deinem Lande /
Glück*

und Meyl zu allem Stande!

Gieb unserm Fürsten und aller Obrigkeit Fried und gut Regi-
ment / daß wir unter ihnen ein geruhliches und stilles Leben führen
mögen/in aller Gottseligkeit und Erbarkeit/ Amen!

*Adsit Benedictio, omnis boni Abysfus, Felicitatis Con-
cursus, Votorum Terminus, hic felix, illic beatus!* Glück-
selig gesegnet sey demnach mit dem Durchl. S. Thur-
Haupte / unser Durchlauchtigster Landes-Vater /
sammt Dero Herkvielgel. Fürstl. Gemahlin / Brinken
und Brinkefinnen /

Gesegnet sey das ganze Durchlauchtigste Haus Sach-
sen / samt allen Gliedern / und so wol gegenwertigen als abwe-
senden Hohen Angehörigen.

Gesegnet seyn sie Klein und Groß / von nun an biß in E-
wigkeit/ Amen!

Wir haben solches überflüssig an dem König Hiskia / wo
Seine Magna & Majora, Acta & Incrementa, Seine Tha-
ten und Gerathen exemplarisch bezeugen / es sey und bleibe
war:

Magnos Magna decent.

Großer Leute Große Sachen

Können Groß noch Größer machen.

Gott gebe uns dazu seine Gnade und reichen Segen/ zu seiner Ehre und unser seligen Erbauung/ umb Jesu Christi willen/ Amen!

Abhandlung.

So viel nun anfänglich betrifft

Magna Facta

Die Großen Sachen

Des Königes Hiskia/ so findet sich in unserm Text

I. Summa, Die denkwürdige Verfassung.

Alles/ in allem Thun/ was Er anfieng/ bey dem Gottes-Dienst/ seinen Gott mit unverdroßenem Fleiß zu suchen **וַיִּשְׁׁר** und zu finden/ als das höchste Gut Ps. 73. Er that was Recht/ Gut/ und Warhaftig war/ welches ein vortreffliches Gleeblatt. **וַיִּשְׁׁר** Richtig/ gerade/ nach der Regel/ Gut **וַיִּשְׁׁר** absq; defectu morali proæretico, Warhaftig **וַיִּשְׁׁר** ohne falsch und Heuchelen.

[**וַיִּשְׁׁר** Verbum pregnans, notat quærere, ut invenias. **וַיִּשְׁׁר**, **וַיִּשְׁׁר**, **וַיִּשְׁׁר** **וַיִּשְׁׁר** velut in Commentario Midrasch, rerum memorabilium accuratè observatarum vid. Esdr. 10, 16. Ps. 139, 16. Wie das Süncklein in der Asche. Formaliter notat intentionem & curam. **וַיִּשְׁׁר**, acht haben Deut. XI, 12. Cum applicatione mentis, iudicii & studii, ad certum objectum, rem vel personam Confer German. Dreschen und suchen die Körner / so im Stroh verborgen.]

II. Norma, Die genaue Einrichtung/ nach dem Gesetz denn das ist unsere einige Glaubens- und Lebens-Regel Norma fidei & vitæ, Gottes Wort/ wie David sagt Ps. 119.
Dein

Dein Wort ist meines Fußes Leuchte / und ein Licht auf meinen We-
gen. Und dahin gehet auch das tägliche Beten und Wünd-
schen Ps. 143. **HERR** / lehre mich thun nach deinem
Wolgefallen / nicht nach meiner vermeynten guten Intention,
guten Meynung und Einbildung / denn das heist **FRUSTRA**
vergeblich Gott dienen Matt. 15. Sondern / lehre mich thun nach
deinem Wort / nach dieser gesegneten Lebens-Regel / juxta
hunc Canonem. Gal. 6. Nicht Welt-Gedanken / sondern dein
guter Geist / führe mich auff ebener Bahn. Beerez mischor.
in terrâ rectitudinis, von allen irrigen / krummen / breiten Welt-We-
gen befreyet. Führe mich auf rechter Strahe / Ps. 23. daß alle
mein Wissen / Wollen und Können / in Geistlichen / Weltlichen und
Häußlichen Dingen / in bösen und guten Tagen / ja alle mein Glau-
ben / Lieben / und Hoffen / auch Leben und Sterben nach deinem Wil-
len / dir zu Ehren / und mir zum besten geschehe.

Denn das erfordert auch

III. Forma, **Die Lößliche Erweisung / von**
ganzem Herzen. sincerè (quia sublato excessu & defe-
ctu oritur rectitudo ex Circuli centro omnes lineæ ad peri-
pheriam ductæ sunt æquales **אשר**) **Aufrichtig** / ohne alle Heu-
chelen / Betrug / Falschheit / **Treulich** und **Kedlich**.

[Alles zu thun von ganzem Herzen / von ganzer Seelen /
von allem Vermögen / von allen Kräften / ist keinem
Sünder möglich / wie sich *Bellarminus*, *Cornelius*
à Lapide und andere / eingebildet. Denn Christus ist al-
lein **τέλος νόμου**, des Gesetzes Ende *Roman. 10.*]

Folget diesem Exempel alle / die ihr Gottes Gnade und
reichen Segen verlanget!

Mercket das alles zuförderst in Religions-Sachen / beden-
cket unserer Hochlößlichen Vorfahren Ernst / Andacht und Religi-
ons-Ehver! Anno 1530. 1617. 1630. und 1631.

[Davon *Sauberti Miracula August. Confess.* und das *Theatrum*
Europ. handeln.]

Mercket die Regel / nach dem Gesetz / welches allein ist
Canon infallibilis, der sichere Wegweiser / die unbetrüglischen Con-
siliarii und Rathgeber Psal. 119. Welche weder zur Linken noch
zur

G

zur

zur Rechten à viâ regiâ von der sichern Mittel-Strasse abweichen/
fehlen oder irren lassen 5. Mos. 12. Und wer das thut/der wird wol
bleiben sagt David Ps. 15. ja ewig bleiben Ps. 125/ L. כשׁ wie der
Berg Zion/ wieder allen Unfall Matth. 7. im Reich der Allmacht/
Gnaden und Ehren.

Mercket die **E**rweisung / daß es heiße von ganzem Herzen
FROM, Fein Redlich Ohne Mucken/

So wirds in allen Ständen wol und löblich stehen/das Gebet
wird den Himmel eröffnen/ und den Segen erlangen/ das Recht
wird auf Erden grünen/die Billigkeit wird alles wüste bauen/nach
der unbetrüglichen Regel des von Gott selbst ins Herz gepflanzten
Gesetzes Matth. 7. Alles / das ihr wollet / das euch die
Geute thun sollen / das thut ihnen auch. (dictamen re-
ctæ rationis immutabile, indicans actus omisivi vel commis-
si necessitatem moralem.) Daher der Keyser Alexander Seve-
rus, als Er solches von den Christen gehöret/gar eyverig über dieser
Regel hielte und sagte: **W**oltest du denn / daß man dir das
thäte? wie Aelius Lampridius in Severo meldet / ja er ließ diese
Wort öffentlich anschreiben: Quia Magistra misericordiæ &
æqvitatist est Lex naturæ. Hieronymus aber Tom. I. Epist.
14. ad Celantiam sagt: Gott will uns durch Liebe und Wolthat
gar genau untereinander verbinden. Darumb ist dieses Gebot der
Liebe tota utilitas hominum, der völlige Menschen-Nuß. Diesen
Auszug/dieses Commonitorium und stäte Erinnerung/soll man
ins Herz schreiben / als ein schönes Breviarium und kurzen Be-
griff aller Gerechtigkeit/darinnen das ganze Gesetz und die Prophe-
ten bestehen. Dieser einiger kurze Spruch kan das heimliche Gewis-
sen in dem verborgenen Gerichte entweder loß sprechen oder anfla-
gen. Ad omne verbum, omnem actum, omne cogitatum.
Darumb soll man diese Wort auf alle Wort/auf alles Thun/auf al-
le Gedancken ziehen/als einen richtigen Spiegel/ speculum pa-
ratum, ad manum semper positum, welcher dir deines eigenen
Willens Beschaffenheit weisen/ und denselben entweder wegen des
Unrechts anklagen/oder wegen der Gerechtigkeit erfreuen kan. Den
so oft du ein solch Herz gegen andere verspürest/wie du es begehrest/
so bleibst du auf dem Wege der Billigkeit / æqvitatist viam tenes.
So bald du aber gegen andere also gesinnet bist / qvalem in te vis
neminem, dergleichen du dir von keinem Menschen begehrest / so
hast

hast du den Weg der Gerechtigkeit verlassen / iter justitiæ dereli-
qvisti.

Wie denn hiernechst allhier folgen

Majora incrementa,

Das Größer machen

Mit dem einzigen Wörtlein

Glück.

Darumb hatte Er auch Glück. Wobey denckwürdig

I. Connexio, Die Verbindung durch das &,

Und Er hatte Glück/eben daher/weil Er alles nach Gottes Wort
gebührend eingerichtet/ so folgte auch der Segen des vierdten Ge-
bots/ auf daß dir's wol gehe / und du lange lebest auf Erden.

Ut prolongent dies tuos. Ut sis *μακρόβιος*.

[Scil. ordinariè, excepto casu status melioris vid. B. Weissh. 4, 7.]

Heißt vermehren und verlängern 1. Mos. 26/ 8. Die Le-
bens-Tage 1. Kön. 3/13. 5. Mos. 5/16. mit einer Zulage Esa. 38. Zu
dem natürlichen Lebens-Ziel Job. 14/5. Dabey stehet das Wolere-
gehen Leiblich/ Geistlich/Ewig/ 5. Mos. 5/16. Davon Sirach. 3/
2. Esa. 3/10. 5. Mos. 33/ 25. Langes Leben/gute Fahr und
Friede. Sprüchw. 3. Da hergegen Absolon plötzlich zu Grunde
gehet 2. Sam. 18. 5. Mos. 21. wie Belsazer Dan. 5. Pharao 2.
Mos. 14. die erste Welt 1. Mos. 7. Sodom Cap. 19. Da heist's
Ps. 73. Wie werden sie so plötzlich zu nichte!

Denn so ein Kind bey schuldigem Gehorsam gegen seinen
sterblichen Vater / das Wolergehen und langes Leben zugewarten
hat/wie vielmehr wird der Mensch/ der seinem Himmlischen Vater
kindlich gehorchet / seine Gnade und reichen Segen zu empfinden
haben?

[Nicht aus Verdienst und Schuldigkeit/ sondern nach sei-
ner großen unendlichen Güte.]

II. Donatio, Die Beschenkung heist Glück

aber heist prosperari, procedere felici successu, omnia ob-
stacula perrumpere Gelingen Ps. 45. prosperè agere, alles
Wolergehen haben.

[Prosper

[Prosper à πρόσφορος commodus, utilis. Προσφέρειν. Nonii verò & Perotti opinio, quòd sit à sperando prosperè, pro spe, quia prospera spem nostram impleant, meritò rejicitur à Vossio.]

Es ziele aber **I.** insgemein auf glückliche **Berrichtung** / wie David von dem Gottseligen Menschen sagt / welcher vom Geseß des HErrn redet Tag und Nacht Ps. 1/3. Alles was Er macht / das geráth wol / und ein solcher Mensch ist glücklich / glücklich und selig hier und dort. Ps. 1/1.

[**אשר** ob felicitates & beatitudines innumeras. Da ist wahrhaftige / unzehlige / beständige Glückseligkeit / Seegen und Leben Ps. 133. Gnade und Ehre Ps. 84. Hier und dort. Da heists: *ó te felicem, te terq̄, quaterq̄ beatum.* Die Gerechten habens Gut / und alles Gut. **אשר** Esa. 3. Tu quantum quantum es, ipsa Felicitas, ipsa Beatitudo es.]

II. Insonderheit I. Auf glückliches Reysen und Fortkommen zu Wasser und Lande / ohne alle Hinderniß / liberè, validè, sine omni impedimento. Conf. **εὐδοκία** 1. Mos. 24/40. Wie man über den Jordan glücklich fahren und sich hinnüber bringen lassen konte 2. Sam. 19/18.

II. Auf glückliches Kriegen und Siegen / welches dem Josua aus Gnaden verheissen ward Jos. 1/9. Betrachte das Geseß Mose Tag und Nacht / alsdenn wird dir gelingen in allem / das du thust / und wirst weißlich handeln können.

III. Auf glückliches Regieren und Ausführen der allervortrefflichsten und höchstwichtigsten Dinge / welche das Prophetische / Hohepriesterliche und Königliche Amt unsers Hochgelobten Heylandes und Seeligmachers Jesu Christi betreffen / von welchem der 45. Psalm v. 5. sagt: **Es** müsse dir gelingen **κατενοδοῦ** prosperè procedentibus wieder Welt / Sünde / Todt / Teuffel und Hölle. Das hieß / wie Esaias c. 53/10. dieses Wort erkläret / des HErrn Fürnehmen wird durch seine Hand fortgehen.

Welches denn des **ἡσικία** Lebens-Arth mit mehrern weist / wie Er **I.** in Versorgung derer zur waren Religion gehörigen Dinge groß Glück und reichen Seegen gehabt / daß Er denen dazu

zu

zu Behörigen ihr Theyl geben laßen/ auff daß sie könten desto härter anhalten am Gesetz des HErrn. 2. Chron. 31/ 4.

[*pin vid. Ps. 27, 14. Ut confortarentur in lege.* Daß sie desto mehr gestärket würden in ihrem Ampte durch fleißiges Lesen und Abwarten des Studierens. *Luth.* Daß sie nicht aus Mangel der Nahrung müsten die Bücher lassen/beyde zu studieren und zu lehren/und ihre Nahrung suchen. Denn Kirchen-Diener sollen versorget seyn und studieren. Davon Nehem. 13/10. Sirach. 39/1.]

Und stehet dabey v. 10. Der HErr hat sein Volck gesegnet/ daß sie sich konten 1. Nühren/ 2. Sätigen/und 3. Ubrig haben *vid. Marc. 8. Johan. 8.*

II. In Verbeßerung der nothwendigen Kirchen und anderer Gebäude.

III. In Einrichtung des gesegneten Regiments/ Abwendung der großen Ägyptischen Kriegs-Gefahr durch fleißiges Gebet.

IV. In Verlängerung seines Lebens/ durch eine reiche Zu- Lage von XV. Jahren/ davon Esa. 38.

Worauff der denckwürdige Schluß folget 2. Chron. 32/ 27. seqq. Und Hiskia hatte sehr großen Reichthum und Ehre /und machte ihm Schätze von Silber/Gold/Edelsteinen/ Würze/Schilde und allerley köstlichem Geräthe. Und Mör- Häuser zu dem Einkommen des Getreides/Mosts und Oels/und Ställe für allerley Vieh/ und Hürden für die Schafe. Und bauete ihm Städte / und hatte Vieh an Schafen und Rindern die Men- ge/ denn Gott gab ihm sehr groß Gut. Er ist der Hiskia/ der die hohe Wasser-Quellen in Sihon zudecket/und leitet sie hinnun- ter von Abendwärts zur Stadt David.

Denn Hiskia war glücklich in allen seinen Wercken.

Wird haben wir demnach allhier

I. Die Schule der waren Glückseligkeit. Da wir aus Gottes Wort hören: Es liegt alles an der (von Gott bestimmten) Zeit/und Glück. Pred. Sal. 9/11. Denn es kömmt alles von Gott/ Glück und Unglück Sirach. 11/14.

D

[Fortuna

[Fortuna non est idolum, sed felix divinae benedictionis eventus, paterna gubernationis fructus, Glück macht Gelingen. Und den gesegneten Zweck durch Göttlichen Beystand erlangen.]

Es suchen aber das Glück

I. Die Chaldeer am Himmel / bey den Sternen / und durch Ausrechnen / wo pars Fortunæ zu finden / denn der den Himmel samt dem Gestirn erschaffen / ist mehr als alles Gestirn.

II. Die Berg-Teute unter der Erden / welche aber ohne Gottes Seegen nichts vermag.

III. Die Schiff-Teute und Handels-Leute auf dem Wasser / aber umbsonst / wenn Gott nicht Gnade dazu giebt / davon der 107. Psalm handelt.

IV. Die Fischer im Wasser / da sie aber gar oft die ganze Nacht arbeiten und nichts fangen / wie Petrus Lucā. 5.

V. Die Haus-Halter im Ackerbau und Vieh-Zucht / allein wo Gott nicht schützt und segnet / so ist alle Arbeit umbsonst / samt allen früh aufstehen / arbeiten / und lange sitzen / Psal. 127. Krieg / Raub / Brand und ander Unglück macht alles plötzlich zu nichte / wie Hiobs Historia Cap. 1. ausweist.

VI. Andere suchen Schätze / durch verbotene Mittel mit unaussprechlicher Leibes- und Seelen-Gefahr.

VII. Aber die Christen suchen das Glück im Himmel bey Gott mit Beten / und auf Erden mit Arbeiten in ihrem ordentlichen gesegneten Beruf / Psalm. 128. des Lehr-Wehr- und Mehr-Standes. Sie folgen dem Exempel Hiskia / Sie handeln treulich und aufrichtig / von ganzem Herzen / gegen Gott und Menschen / so erfolget denn auch das schöne Echo und heist:

Darumb hatte Er auch Glück.

Desen Versicherung wir denn nicht erst in Ost- oder West-Indianschen Geschichten zu suchen / sondern wir habens vor Augen an dem Durchl. Hause Sachsen / welches nach des Constantini und Theodosii Exempel am ersten nach dem Reich Gottes trachtete / und nach seiner Gerechtigkeit / drum konnte es auch nicht außen bleiben / was der Sohn Gottes sagt / Mat. 6.

So wird euch das andere alles zufallen.

(ταῦτα πάντα προσησάται als eine Zugabe davon Esa. 38. 1. Röm.

2/11.

2/II. Luc. 17/5. oder Zulage *περοθήκη, appendix, επίταγμα*, als eine Verehrung/Zuwurff/ und gnadenreich Geschenke im Schlass Ps. 127. ohne Mühe Sprüchw. 10. als ein *πόσιμα* I. Tim. 6/6. und reicher Zugang. *Conf. Nicephorum de Constantino M. Romani imperii dignitas & amplitudo fontem atq; radicem habet veram pietatem.* Gottseligkeit ist der Brunnquell aller Glückseligkeit.)

Was that der Gottselige Chur-Fürst Augustus, bey wunderlichen seltsamen und gefährlichen Zeiten? Da ward alles wol zu Rache gehalten/ hergegen zu Gottes Ehren nichts gesparet/ etliche Sonnen Goldes wurden zu Erhaltung der Univerfitäten/ Kirchen/Schulen/Stipendiaten/ Wittben und Waisen von ganzem Herzen reichlich angewendet. Der grundgütige Gott gab hergegen über 40. Sonnen Goldes in wenig Jahren nur an Zehenden Ausbeute/ und da etliche vermeynten/ man solte lieber bey einfallenden schweren Zeiten etwas zurück nehmen/ sagte dieser Tapfere Herr zu denen/ welche die Fürsten-Schulen einziehen wolten/ werden die drey Bet-Häuser eingehen/ so ist mit uns geschehen/ und der böse Feind wird solche Leute holen. *Actum erit de salute nostrâ, & abducet omnes Cacodæmon.* vid. Chronicon Portense Bertuchii lib. 2. fol. 82.

Folget demnach diesem Gottseligen Regenten/ alle die ihr Gottes Ehre befördern können/ thuts nicht mit Unwillen/ sondern von ganzem Herzen/ so werden unfehlbar beyammen seyn

AUGUSTA PIETAS & AUGUSTA BENEDICTIO
Aufrichtige Gottseligkeit und vermehrte Glückseligkeit

II. Finden wir allhier Den Saum der Verdienstlichkeit und aller vergeblichen Einbildung/ als hätte Hiskias mit eigener Frömmigkeit so reichen Zugang erlanget. Denn Charisma und Meritum, Güte und Verdienst/ sind so weit von einander/ als Himmel und Erden/ *connexio, illatio & ratio distincta manent.* Das Darumb/ wie wir reden/ heist in der Heiligen Hebr. Sprache/ **Und/**

Und Er hatte Glück.

Guts thun von ganzen Herzen bringt auch Glück/ wegen der gnadenreichen Verheißung/ **Siehe/** also wird gesegnet der

D 2

Mann

Mann / der den HErrn fürchtet Ps. 128. Außer dem ist alles umbsonst Ps. 127.

Ja es ist wieder die Göttliche Wahrheit vom Kreuz der Christen Johan. 16. was Bellarminus sagt: Glückseligkeit sey das Kenn-Zeichen der Wahrheit / Felicitas temporalis est nota Ecclesiae.

III. Ist allhier die Thür / zur gesegneten Vergnüglichkeit. Ist der Herr mein Hirt / so heists auch / mir wird nichts man- geln Ps. 23. Ich habe alles gnug / sagte Jacob 1. Mos. 32. Gott haben / heist alles haben Ps. 73.

IV. Ist hier der Riegel wieder alle Unglückseligkeit. Denn gleich wie Gott suchen von ganzem Herzen bringet alles Wolergehen / also ist bey Heuchelei / Scheinheiligkeit und gezwun- gener Frömmigkeit lauter Unglück / Fluch und Verderben / denn der Herzen-Kündiger siehet das Herz an / und Aufrichtigkeit ist ihm angenehm 1. Chron. 30 / 17.

(70 Pred. Salom. 7 / 30. nach der geraden *Linea*, ohne al- len Betrug und heimliche tückische Bosheit. Deswe- gen die alten Deutschen von dem *Tacito* gelobet werden *lib. 13. annal.* Da er sagt: *Nulli mortalium armis aut fide ante Germanos.* Deutsche Treu und Redligkeit / ist berühmt hoch weit und breit.)

V. Ist auch hier die Cur der unzeitigen Sorgfältigkeit. Denn eben der Gott / welcher dem Gottseligen *Hiskia* Glück und Segen geschendet / sagt ja auch noch zu uns / Mat. 6.

Euer Himmlischer Vater weiß / daß ihr des alles bedürfft. Er kan und will euch auch als ein Vater nichts versagen.

(*Deus principium, Cor & Centrum totius Universi.* Gott ist der Anfang und das Ende / der Zweck und gleichsam das Hertz aller seiner Creaturen / die in ihm leben / weben und sind Ap. Gesch. 17 / 28. Der alles allen giebet / und nichts von niemand empfahet / von welchem *Essentia & Vita*, Wesen und Leben zu uns kömmt / wie man die Bäch- lein aus einem großen Flusse und lebendigen Quelle Ps. 36 / 10. ausbreitet und *deriviret* in unzehlige Wiesen / Felder und Gärten / und gleichwie alle Adern das Blut aus dem Herzen haben.)

Es

Es bleibt dabey: Er will uns allezeit ernehren/ Leib und Seel
auch wol bewahren/ allem Unfall will er wehren/ kein Leid soll uns
wiederfahren/ Er sorget für uns/ Er hütet und wacht/ es steht alles in
seiner Macht.

Nun wir haben Gott Lob/ auch bisher gesehen die gesegneten
Thaten unsers Durchl. Landes-Vaters/ bey Vol-
endung und Einweyhung dieses Gottes-Hauses/ bey der gesche-
henen Erb-Huldigung / bey erneuerter Einrichtung des
Fürstl. Gymnasii, bey Versorgung der Prediger-Witwen
und Stipendiaten/ &c. Gott setze nun auch dazu aus Gnaden

Das Wolgerathen/

Damit es erwünscht heißen möge

Segen/ Glück an Große Sachen
Fest und immer Größer machen.

Und aus 2. Chron. 32/36. wie von Hiskia: Gott gab ihm
sehr groß Gut/ denn Er war sehr glücklich in allen seinen
Wercken.

Es gehet ja Gott Lob/ auch noch unveränderlich an alle Kin-
der Gottes die herrliche Gnadenreiche Verheißung der zu allen Din-
gen nützlichen Gottseligkeit dieses und des zukünftigen Lebens. 1.
Tim. 4. Es bleibet beständig war:

Quam benè conveniunt, & in unâ fede morantur
Quadrata & FELIX grata Deo pietas.

Gottseligkeit

bringt

Glückseligkeit.

Man siehet ja noch/ Gott Lob / was vor ein Unterscheid sey
zwischen dem Gerechten und Gottlosen/ und zwischen dem/ der Gott
dienet/ und dem/ der ihm nicht dienet. Malach. 3/18.

[Discernetis inter justum & impium, man lernt den Unterscheid ma-
chen/ durch das Herz-erfreuende Anschauen/ wie Gott die
Seinen

Seinen beschützt/und die Bosheit bestrafft/man kan mit
 seinen Augen seine Lust sehen/un schauen/wie es den Gott-
 losen vergolten wird. Psal. 91. Ja man kans sehen im Le-
 ben und Sterben/was vor ein Unterscheid sey unter Fluch
 und Seegen/Liecht und Finsternis/Lügen und Wahrheit/
 Heucheley und Frömmigkeit von ganzem Herzen für Gottes
 Angesicht *in conspectu Omniscii Luc. 1.* Ja am Jüngsten Tage
 wird man völlig erkennen und schauen Esa. 60/14. Gna-
 de und Zorn / Güte und Ernst / Ehre und Schande /
 Herrlichkeit und Straffe/ bey dem letzten Ite, und *Venite*
 Mat. 25.]

Wer wolte denn nicht lieber bey beständigem Wolthun von
 ganzem Herzen/den allgemeinen niemand versagten Seegen
 mit herzlichem Wunsch und Gebet erwahlen/und das

FELIX und FELICITER

mit dem unbetrügliehen Commentario und Erklärung aus dem
 Munde des HErrn annehmen: 3. B. Mos. 26/3-12. Werdet ihr in
 meinen Satzungen wandeln/und meine Gebot halten und thun. So
 will ich euch Regen geben zu seiner Zeit / und das Land soll sein Ge-
 wächs geben/und die Bäume auf dem Felde ihre Früchte bringen.
 Und die Dresch-Zeit soll reichen bis zur Wein-Erndte/und die Wein-
 Erndte soll reichen bis zur Zeit der Saat/ und sollet Brodts die
 Fülle haben / und solt sicher in eurem Lande wohnen. Ich will
 Friede geben in eurem Lande/ daß ihr schlaffet / und euch niemand
 schrecke. Ich will die bösen Thiere aus eurem Lande thun / und
 soll kein Schwerdt durch euer Land gehen. Ihr solt eure Feinde
 jagen / und sie sollen für euch her ins Schwerdt fallen. Euer fünf-
 fe sollen hundert jagen / und euer hundert sollen zehen tausend jagen/
 denn eure Feinde sollen für euch her fallen ins Schwerdt. Und ich
 will mich zu euch wenden. Und will euch wachsen und mehren
 lassen / und will meinen Bund euch halten. Und solt von den Fir-
 nen eßen / und wenn das neue kömmt / das Firne weg thun. Ich
 will meine Wohnung unter euch haben / und meine Seele soll euch
 nicht verwerffen. Und will unter Euch wandeln / und will euer
WDE seyn / so solt ihr mein Volk seyn.

Und 5. B. Mos. 28/2. Es werden über dich kommen alle diese
 Seegen / und werden dich treffen / darumb / daß du der Stimme des
 HErrn deines Gottes bist gehorsam gewesen.

Gesegnet

Gesegnet wirst du seyn in der Stadt / gesegnet auf dem Acker.
Gesegnet wird seyn die Frucht deines Leibes / die Frucht deines Lan-
des / und die Frucht deines Viehes / und die Früchte deiner Sch-
fen / und die Früchte deiner Schaaf. Gesegnet wird seyn dein
Korb und dein übriges. Gesegnet wirst du seyn / wenn du einge-
hest / gesegnet / wenn du ausgehest. Und der HERR wird deine
Feinde / die sich wieder dich auflehnen / vor dir schlagen / durch ei-
nen Weg sollen sie ausziehen wieder dich / und durch sieben Wege
vor dir fliehen. Der HERR wird gebieten dem Seegen / daß er
mit dir sey in deinem Keller / und in allem / das du fürnimmest /
und wird dich segnen in dem Lande / das dir der Herr dein Gott
gegeben hat. v. 3:8.

Alsdenn heists : Wol denen / die ohn Wandel leben / die im
Gesetz des Herrn wandeln. Wol denen / die seine Zeugnis halten /
die ihn von ganzem Herzen suchen. Denn welche auf seinen Be-
gehen wandeln / die thun kein Übels. Du hast geboten fleißig zu hal-
ten deine Befehl. O daß mein Leben deine Rechte mit ganzem
Ernst hielte! Wenn ich schaue alleine auf deine Gebot / so werde ich
nicht zu Schanden. Ich dancke dir von rechtem Herzen / daß du
mich lehrest die Rechte deiner Gerechtigkeit. Deine Rechte will
ich halten / verlaß mich nimmermehr. Ps. 119/I. = 8.

Nun der HERR hat
Großes

An Uns gethan / daß sind wir frölich. Psal. 126.

WIE hats gethan /

Ihm sey ewig Lob und Preis /

Er hat dieses iezige Jahr / mit reichen Seegen / an Wein
und Korn gnädigerfüllet /

Er hat die West gewendet /

Er hat den Türcken geschändet /

Er hat seinen Engel gesendet / und vor Feuer = und Wassers =
Noth uns bewahret /

Er hat uns zuförderst sein Wort bey Christlichen Regi-
ment erhalten / den Lehr = Wehr = und Wehr = Stand
beschützt / und uns allerseits mit Väterlichen Gnaden =
Augen angesehen /

FK Na 4355

Der wolle es auch ferner thun / und zu
Unserm Durchl. Landes - Vater

nachdrücklich sagen:

ESTO BENEDICTIO!

Du solt ein Segen seyn!

Damit wir noch vielmahl / und unsere Nachkommen noch viel lan-
ge Jahr an diesem Tage frölich sagen mögen:

**Beten kan noch Große Sachen
Besser und noch Größer machen.**

Seine Hülffe wird ja ferner nahe seyn / denen die ihn fürchten /
daß in unserm Lande Ehre wohne. Daß Güte und Treue einander
begeggen / Gerechtigkeit und Friede sich küßen. Daß Treue auf
der Erden wachse / und Gerechtigkeit vom Himmel schaue. Daß
uns auch der **HERR** Gutes thue / damit unser Land sein Ge-
wächs gebe. Daß Gerechtigkeit dennoch für ihm bleibe / und im
Schwang gehe. Psalm. 85.

F I A T!

Amen Amen / das heist Ja Ja / Es soll also geschehen!

Und diese Wort / die ich für dem **HERREN** geflehet habe /
müssen nahe kommen dem **HERREN** unserm **GOTT** / Tag und
Nacht / daß Er Recht schaffe seinem Knecht und seinem Volck **I-**
srael / ein iegliches zu seiner Zeit / der **HERR** unser **GOTT** sey
mit uns / wie Er gewesen ist mit unsern Vätern / Er verlaße uns
nicht / und ziehe die Hand nicht ab von uns / zu neigen unser Herz
zu ihm / daß wir wandeln in allen seinen Wegen /

I. B. Kön. 8 / 59. 58.

A M E N!

nc

1007

L: 47, 47

(X200 2481)

Xa
4355

^{n h s}
FELICITER!

Die Große

Regenten Glückseligkeit



JOHANN

Hertzogen zu
Berg/ Land-Bi
zu Meissen/ auch Ob
zu Henneberg/ Gr

Hoch = B
Den

In

Auf der



JOHANN

phens/

/ Cleve und
Marg-Grasen
Befürsteten Grafen
berg und Barby/

ts = Sage/

83.
chen

= Burg



RIO, D.

Fürstl. Sächs. Ober-Hoff-Prediger / Kirchen-Rath und
General-Superintendenten.

Weißensels /

Druckts Joh. Brühl/ Fürstl. Sächs. Hoff- und Gymnasien Buchdr.